

# Vertreter unterstützen den Wachstumskurs

WIRTSCHAFT – Versammlung der Volksbank

Von Ursula Grosse Bockhorn

---

WILHELMSHAVEN. 2017 war eines der besten Geschäftsjahre in der 107-jährigen Geschichte der Volksbank Wilhelmshaven. Sowohl Aufsichtsratsvorsitzender Eckhard Stein als auch die Vorstandsmitglieder Norbert Philipp und Andre Niemeyer hatten den 38 stimmberechtigten Vertretern und weiteren Gästen bei ihrer Vertreterversammlung am Mittwochabend in der Gaststätte „Le Patron“ fast ausschließlich erfreuliche Nachrichten zu übermitteln.

Beim Kundengesamtvolumen gab es eine Steigerung um fünf Prozent auf 689,4 Millionen Euro. Die reine Bilanzsumme stieg auf 386,2 Millionen (plus 8 Prozent), der Bilanzgewinn auf 707 000 Euro (Vorjahr 635 000 Euro). Besonders erfreulich: Die Volksbank wachse in der Breite und mehr als die Wettbewerber. „Wir gewinnen Marktanteile“, so der Vorstand, der die Volksbank als Nummer 1 bei der Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft in Wilhelmshaven sieht. 1,27 Millionen Euro fließen in die Rücklagen, das Eigenkapital wird gestärkt. Das sei nötig für weiteres Wachstum. Das vergangene Jahr sei aber auch von der Umstellung der kompletten EDV geprägt gewesen, von regulatorischen Bestimmungen und vom Thema Digitalisierung.

Ein Wermutstropfen war das bereits angekündigte Ausscheiden von Vorstandsmitglied Andre Niemeyer zum Juni 2019. Die Suche nach einem Nachfolger habe bereits begonnen, so Eckhard Stein.

Die 38 anwesenden Vertreter zeigten sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Einstimmig wurde die Zahlung einer Dividende von vier Prozent beschlossen. Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Britta Heine und Andreas Klatt einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Uwe Janßen kandidierte aus beruflichen Gründen nicht wieder. Als sein Nachfolger wurde Uwe Adrion in das Gremium entsandt.

Einstimmig wurde auch eine Satzungsänderung beschlossen, die der Volksbank die Gründung einer eigenen Immobiliengesellschaft ermöglicht. Angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus müssten sich Banken nach anderen Geschäftsfeldern umsehen, in denen sie mittel- und langfristig Geld verdienen könnten, machte der Vorstand deutlich. Mit dem neuen Tochterunternehmen, das am 1. August an den Start gehen soll, werde die Produktpalette abgerundet.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ erteilte Aufsichtsratsvorsitzender Eckhard Stein anschließend Fusionsgedanken, wie sie die Volksbank Jever jüngst aufgeworfen hatte, eine klare Absage.

Klare Absage an jeglichen Fusionsgedanken

---